

## Begründung der Fachjury

Mit der Verleihung des Hannsman-Poethen Literaturstipendiums an Esra Canpalat und Havîn Al-Sîndy hat die Jury zwei junge Künstlerinnen aus NRW ausgewählt, die mit ihrem Projekt *Zwischenlandungen - Performatives Projekt* die „Komplexität von Biografien und Erfahrungen jenseits vereinfachender Kategorisierungen“ fokussieren möchten. Beide Bewerberinnen zeichnen sich durch künstlerische Auseinandersetzung mit Genre Grenzen und den Grenzen zwischen dem Kollektiven und dem Individuellen, dem Profanen und Ephemeren als auch dem situierten Wissen aus.

Der mehrdimensionale Blick beider Künstlerinnen auf das von Flucht und Migration geprägte Zeitgeschehen und ihre Ansätze zu den Ver- und Entortungen, gepaart mit einem tiefen Interesse am Dialogischen, haben die Jury überzeugt. Ebenso überzeugte das Duo durch die transparente Prozesshaftigkeit und den Wunsch nach kollaborativen Begegnungsformen. Canpalat und Al-Sîndy lassen mit ihrer Projektidee darauf hoffen, dass die künstlerische Forschung und künstlerische Produktion beider Stipendiatinnen neue Impulse und eine Annäherung und Verzahnung unterschiedlicher Akteur\*innen der Kunst- und Kulturlandschaft Stuttgart – und darüber hinaus – hervorbringt.

Esra Canpalat ist Autorin und Literaturwissenschaftlerin aus dem Ruhrgebiet. Sie studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik) sowie Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Sie schreibt Erzählungen, Essays, Rezensionen, wissenschaftliche Artikel und kulturvermittelnde Texte, in denen es unter anderem um Klassismus geht und was von den Geschichten der sog. Gastarbeiter\*innen für Folgegenerationen übrigbleibt.

Al-Sîndy arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Kurdistan. Al-Sîndy studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und bietet damit eine Anbindung an die Landeshauptstadt Stuttgart und gleichzeitig mit ihrem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf eine Brücke in den Westen des Landes. Sie schloss ihr Meisterschüler\*innen Studium im Jahr 2018 ab. Parallel dazu studierte sie Biologie und Chemie an der Universität Duisburg-Essen.

Beide Stipendiatinnen beschäftigen sich mit intergenerationalem Wissen und ihren Übertragungsformen. Das Projekt verspricht die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Wahrnehmung und Erwartung im Dialog mit einzelnen mehrsprachigen und von Migration und Flucht geprägten Communities in der Landeshauptstadt zu erweitern. Literatur und die performative Inszenierung von Erfahrungen als Prozess statt statischen Zustands haben die Jury inspiriert.

Nesrin Tanç für die Jury, 24.10.2023